

INFOBRIEF 6 | JUNI 2017

Grüne Nidwalden  
informieren regelmässig über  
ihre Politik.

**GN-/SP-FRKTIONSSITZUNG**

**MI 21. JUNI, 19:00 UHR**

**FLÜCHTLINGSTAG IN STANS**

**SA 24. JUNI, 10 BIS 14 UHR**

**KOMPETENZGRUPPE BILDUNG**

**MO 26. JUNI, 19:30 UHR**

## Privatauto verschwindet – EW wird Transportunternehmen

Verkehr und Automobilität waren noch nie so spannend wie heute. Die Städte, die Transportindustrie, ja die ganze Wirtschaft und wir alle stehen vor einem epochalen Wandel: Das Privatauto, das die letzten 50 Jahre geprägt hat, wird langsam aber sicher verschwinden. Letztlich ist es eine Frage des Geldes. In der Schweiz wird ein Privatauto durchschnittlich eine Stunde am Tag genutzt. Das ist pure Verschwendung. Das Schweizer CarSharing wurde so vor 30 Jahren geboren. Wir hatten damals schon die Idee, Fahrzeuge mit Computern auszurüsten. Aber ein PC kostete in den 80er Jahren weit über 1000 Franken. Heute haben fast alle Leute ihren Computer als Smartphone in der Tasche. Deshalb braucht eine Firma wie Uber nicht einmal mehr eigene Fahrzeuge zu kaufen, um zur grössten Transportfirma der Welt aufzusteigen.

MaaS - «Mobility as a Service» ist die treffende Beschreibung eines Megatrends, der viel weiter geht als das CarSharing. In Zukunft lassen sich völlig neue Verkehrssysteme bauen. Die Zutaten sind Online-Plattformen, Smartphones sowie gesteuerte und selbst fahrende Elektromobile (eMobil). Um ein eMobil aufzutanken, brauchen Sie Netzanschlüsse. Die befinden sich in oder an Gebäuden. Grosse private und öffentliche Immobilieneigner mit weit verstreuten Liegenschaften sind damit ideale Betreiber von Mobilitätsplattformen; zumal sie auch über die nötigen Parkflächen verfügen. Ich gehe also auf die App meines Vermieters oder eines eMobilitätsanbieters und lasse mir ein selbst fahrendes Auto schicken. Aber es geht noch weiter: eMobile werden eine Schlüsselkomponente unserer künftigen Stromversorgung sein. Denn sie sind perfekte Zwischenspeicher für überschüssigen Solar- oder Windstrom. Ich gehe deshalb davon aus, dass die Elektrizitätswerke schon bald eMobilflotten unterhalten werden.

Das Elektrizitätswerk wird zum Transportunternehmen. Wenn Solarzellen und Windräder mehr elektrische Energie produzieren als gleichzeitig verbraucht und gespeichert werden kann oder soll, kann die Stromwirtschaft Transportleistungen als «Abfallprodukt» anbieten. Der Energie-Kostenanteil der Fahrt wird dann günstig bis gratis. Und wer weiss: Vielleicht erhalten wir in Zukunft eine Gutschrift auf der Stromrechnung, wenn wir an einem heissen Sommertag ein eMobil fahren.



**Conrad Wagner** ist Landrat Grüne Nidwalden und Mobilitätsfachmann, er war Gründer der ATG

## NIDWALDEN SAGT JA ZUR ENERGIESTRATEGIE 2050

### KOMMT JETZT DIE ENERGIEWENDE AUCH IN NIDWALDEN?



Mit dem Ja am 21. Mai zur Energiestrategie wird der Bau neuer Atomkraftwerke verboten, und die erneuerbaren Energien werden stärker gefördert.

Wir sind gespannt, wie die Verantwortlichen in der Nidwaldner Regierung und beim kantonalen EWN die Energiestrategie umsetzen. Jetzt braucht es ein Umdenken, damit die Verantwortlichen nicht kalt geduscht werden. > [Bericht in der NZ vom 1.6.17](#)

## GESETZESVORLAGEN IN DER VERNEHMLASSUNG

### PK- UND PERSONALGESETZ; BRANDSCHUTZ- UND FEUERWEHRGESETZ



> [PERSONALGESETZ](#): Mit dieser Vorlage soll der zukünftigen demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung und dem Bedürfnis nach einer flexibleren Gestaltung der Lebensarbeitszeit noch besser als bisher Rechnung getragen werden.

> [BRANDSCHUTZ- UND FEUERWEHRGESETZ](#): Die Totalrevision soll formelle Mängel beseitigen und die Regelung des vorbeugenden Brandschutzes und des Feuerwehresens zeitgemäss erneuern.

Wenn du uns beim Verfassen unterstützen willst, melde dich bitte beim Vorstand > [E-Mail](#)

## ERLEDIGTE VERNEHMLASSUNG

### TEILREVISION GESETZ ÜBER DIE ENTSCHÄDIGUNG DER BEHÖRDEN



Am 29. November 2015 schaffte Nidwalden die Übergangsrente für kantonale Angestellte ab. Dies als Sparmassnahme und auf ausdrückliches Verlangen der Regierung. Der Regierungsrat will für sich weiterhin eine Übergangsrente. Das lehnen wir Grüne aus Gründen der Gleichbehandlung ab. Zudem verlangen wir, dass Verwaltungsratshonorare in die Staatskasse fliessen.

> [Vernehmlassungsantwort Grüne](#)

## GRÜN WÄRTS!

### NOCH FÜNF GREENCARDS FÜR 2017 ZU VERGEBEN

# grün WÄRTS!

Der Infobrief erscheint monatlich und wird per E-Mail versandt. Schreibst du für uns einen Text zu einem von dir frei gewählten (politischen) Thema? Umfang 1600 Zeichen inklusive Leerschläge. Es gibt noch Greencards für August, September, Oktober, November und Dezember. Abgabetermin siehe Link > [doodle](#)

# FLÜCHTLINGSTAG

# FEST DER BEGEGNUNG

*eine Flucht ist keine Ferienreise*



# Flüchtlingstag 2017 Nidwalden



ab 11.30 Uhr Leckereien aus  
mehr als  
7 verschiedenen Regionen  
der Welt



Koffergeschichten



Kaffee und Kuchen



10.30 Uhr: Grusswort  
von Gemeinderätin  
Sarah Odermatt



Trachtenchor Stans  
mit Unterstützung  
aus aller Welt



verschiedene  
Tanzaufführungen

*Der Spendenerlös kommt dieses Jahr dem <<Bistro im Senkel>> zugute.*



[www.bistro-interculturel.ch](http://www.bistro-interculturel.ch)



Katholische Kirche Nidwalden



Frauenbund Nidwalden  
SKF



Evangelisch-Reformierte  
Kirche Nidwalden



SCHWEIZERISCHE  
FLÜCHTLINGSHILFE

## UNTERSCHREIBEN: EIDGENÖSSISCHE VOLKSINITIATIVE

### VERBOT DER FINANZIERUNG VON KRIEGSMATERIALPRODUZENTEN

Balthasar Glättli,  
Nationalrat:

«Der Finanzplatz Schweiz investiert via Banken, Versicherungen und Pensionskassen jedes Jahr Milliarden von Franken in das Geschäft mit dem Tod. Damit werden Konflikte auf der ganzen Welt genährt. Mit der Initiative wollen die Grünen diese Praktiken unterbinden und zu einer friedlicheren Welt beitragen.»

Am Dienstag, 11. April 2017 wurde die Kriegsgeschäfte-Initiative der Jungen Grünen und der GSoA offiziell lanciert. Die Initiative will der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten einen Riegel schieben.

Aktuell besteht zwar ein Finanzierungsverbot für verbotenes Kriegsmaterial im Gesetz. Dieses greift aber nicht. Seit der Einführung dieser Gesetzesartikel sind die Investitionen in Kriegsmaterialproduzenten, die verbotenes Kriegsmaterial herstellen, sogar noch gestiegen. Am Jahresende 2016 hatte die SNB mindestens 800 Millionen Dollar in US-amerikanische Atomwaffenproduzenten investiert, die Pensionskassen zwischen 4 und 12 Milliarden in Kriegsmaterialproduzenten und die UBS und die Credit Suisse haben zusammen ein Investitionsvolumen von mindestens 6 Milliarden.

Unterschriftenbogen herunterladen > [gruene.ch](http://gruene.ch)

## UNTERSCHREIBEN: EIDGENÖSSISCHE VOLKSINITIATIVE

### FÜR MEHR TRANSPARENZ IN DER POLITIKFINANZIERUNG

Lisa Mazzone,  
Nationalrätin GE und Co-Präsidentin Transparenz-Initiative

«In einer Demokratie – erst recht in einer direkten Demokratie – haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein Recht zu erfahren, woher das Geld kommt.»

Die Initiative will Klarheit über die Geldflüsse in Wahl- und Abstimmungskampagnen verschaffen. Sie verlangt die Publikation der Parteirechnungen, ein Verbot anonymer Spenden und eine Offenlegung aller Spenden von über 10'000 Franken pro Person und Jahr an Parteien und Komitees.

In keinem anderen Land können die Bürgerinnen und Bürger so häufig abstimmen und wählen wie in der Schweiz. In die Wahl- und Abstimmungskämpfe bringen sich neben Parteien auch Verbände und Unternehmen ein. Oft unterstützen oder bekämpfen sie eine Vorlage mit viel Geld. Es geht nicht darum, Spenden zu verbieten. Aber wir wollen Klarheit, wer wie viel bezahlt.

Unterschriftenbogen herunterladen > [gruene.ch](http://gruene.ch)

## UNTERSCHREIBEN: EIDGENÖSSISCHE VOLKSINITIATIVE

### FÜR EINEN VERNÜNFTIGEN VATERSCHAFTSURLAUB

Gerhard Andrey  
Vizepräsident Grüne Schweiz und Unternehmer

«Ein 4-wöchiger Vaterschaftsurlaub ist betriebswirtschaftlich möglich und volkswirtschaftlich nötig!»

Die Initiative «Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie» fordert einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von 20 Tagen – flexibel und tageweise beziehbar innert einem Jahr nach der Geburt des Kindes. Die Grünen setzen sich seit Jahren für einen echten und bezahlten Eltern- und Vaterschaftsurlaub ein. In diesem Sinne unterstützen die Grünen die Initiative als ersten wichtigen Schritt.

Unterschriftenbogen herunterladen > [gruene.ch](http://gruene.ch)